



Protokoll der
2. gem. Sitzung der Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD
„Angleichung der Ansetzung von Personennamen nach RAK-WB und RSWK“
am 12. Mai 2004 in der
Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main

Status: genehmigt

Beginn: 10:35 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

Teilnehmer:

Expertengruppe Formalerschließung:

Frau Albrecht	HeBIS
Frau Dr. Block	GBV
Frau Friedmann	EKZ
Frau Henze (Vorsitz)	DDB
Herr Hupfer	HBZ
Frau Meßmer	BVB
Frau Mühlán	DBV (als Vertretung für den Bereich der Öffentlichen Bibliotheken)
Frau Münnich	SWB
Herr Popst	FH für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern
Frau Senftleben	KOBV
Frau Wilkening	SBB-PK
Herr Winkler	ÖBV

Entschuldigt: Frau Sigrist (ZDB)

Expertengruppe PND

Frau Dr. Block	GBV
Frau Diedrich	GBV
Herr Dr. Haller	BSB
Frau Hengel-Dittrich (Vorsitz)	DDB
Frau Hermanutz	BSZ
Herr Holbach	BSB
Herr Dr. Hoyer	Kunstabibl. Fachverbund Florenz, München, Rom
Frau Kohn	DDB
Herr Labner	ÖBV
Frau Morstein	KOBV

Frau Pfeifer	DDB
Frau Remmert	HBZ
Frau Schwan-Michels	HBZ
Frau Stephan	DDB

Entschuldigt: Frau Körfer (HeBIS), Frau Morstein (KOBV), Frau Reichardt (BSZ), Frau Dr. Weber (SBB Berlin, ZKA)

Expertengruppe RSWK/SWD

Frau Braune-Egloff	KOBV
Frau Büning	HBZ
Herr Frei	SLB Bern
Herr Dr. Hoyer	Kunstabibl. Fachverbund Florenz, München, Rom
Frau Junger	SBB-PK
Frau Kellmeyer	BSZ
Frau Kunz	GBV
Herr Kunz (Vorsitz)	DDB
Herr Dr. Mücke	BSB
Frau Dr. Sandner	ÖBV
Herr Dr. Stumpf	BVB
Herr Weber	DDB
Herr Wessel	HBZ
Frau Wittrock	HeBIS
Herr Wolf	BSZ
Frau Wolf-Dahm	DDB

Entschuldigt: Herr Alter (KOBV)

Gäste

Frau Bellgardt	DDB
Frau Gömpel (zu TOP 3)	DDB
Frau Grob	DDB
Frau Hoffmann (zu TOP 4)	DDB
Frau Scheven	DDB
Frau Stefanski	ZKA

Protokoll:

Frau Oehlschläger	DDB
-------------------	-----

Tagesordnung

1. Begrüßung und Organisatorisches
2. Verabschiedung des Protokolltextes zum gemeinsamen Tagesordnungspunkt der 1. gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen am 05. November 2003
3. Fragebogenaktion zur Evaluierung der Standardisierungsarbeit (Frau Gömpel)
4. Bericht über die Ergebnisse des Projektes „Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)“ (Frau Hoffmann)
5. Regelwerksentwürfe zu RAK-WB und RSWK:
Einführung in das Abstimmungsverfahren
6. Regelwerksentwürfe zu RAK-WB und RSWK:
Abstimmungsrunden mit Kurzeinführung in die vorliegenden Entwürfe
 - 6.1 Grundregeln
 - a) Entwurf RAK-WB §§ 301 – 305a
 - b) Entwurf RSWK § 102
 - 6.2 Individualisierung
 - a) Entwurf RAK-WB § 311
 - b) Entwurf RSWK § 106
 - 6.3 Vornamen
 - a) Entwurf RAK-WB §§ 320 – 322
 - b) Entwurf RSWK § 105
 - 6.4 Ehefrauen, die sich mit dem Namen ihres Ehemannes nennen
 - a) Entwurf RAK-WB § 324a
 - b) Entwurf RSWK § 105a
 - 6.5 Biblische Namen
 - a) Entwurf RAK-WB § 327
 - b) Entwurf RSWK § 112
 - 6.6 Namen des Mittelalters
 - a) Entwurf RAK-WB §§ 332 und 333
 - b) Entwurf RSWK § 108
 - 6.7 Fürsten
 - a) Entwurf RAK-WB §§ 337 – 340
 - b) Entwurf RSWK § 108
 - 6.8 Geistliche Würdenträger
 - a) Entwurf RAK-WB §§ 341 - 345
 - b) Entwurf RSWK § 108
 - 6.9 Pseudonyme
 - a) Entwurf RAK-WB § 308
 - b) Entwurf RSWK § 103
 - 6.10 Notnamen und Monogrammistinnen
 - a) Entwurf RAK-WB §§ 309a und 310
 - b) Entwurf RSWK §§ 104 und 104a
 - 6.11 Familien
 - a) Entwurf RSWK § 107

6.12 Literarische Gestalten

a) Entwurf RSWK § 111

6.13 Datensatz RSWK

a) Entwurf RSWK § 114

7. Weiteres Vorgehen
8. Verschiedenes

Über den ftp-Server bereitgestellte Unterlagen

Zu TOP 6. Regelwerksentwürfe zu RAK-WB und RSWK

Themenblock 1

Dateinamen: Auswertung_Personen_T1.doc, Vorlage_Personen_T1.doc

Themenblock 2

Dateinamen: Auswertung_Personen_T2.doc, Vorlage_Personen_T2.doc

Themenblock 3

Dateinamen: Auswertung_Personen_T3.doc, Vorlage_Personen_T3.doc

Grundregeln

Dateinamen: Grundregeln_Erl.doc, RAK301_305b.doc, RAK301_305b_2.doc, RAK301_305b_2_CleanCopy.doc, RSWK102.doc, RSWK102_2.doc, RSWK102_2_CleanCopy.doc

Individualisierung

Dateinamen: Individualisierung_Erl.doc, RAK311.doc, RAK311_2.doc, RAK311_2_CleanCopy.doc, RSWK106.doc, RSWK106_2.doc, RSWK106_2_CleanCopy.doc

Vornamen

Dateinamen: Vornamen_Erl.doc, RAK320ff.doc, RAK320ff_2.doc, RAK320ff_2_CleanCopy.doc, RSWK105.doc, RSWK105_2.doc, RSWK105_2_CleanCopy.doc

Ehefrauen, die sich mit dem Namen ihres Ehemanns nennen

Dateinamen: Ehefrau_Erl.doc, RAK324a.doc, RSWK105a.doc, RSWK105a_2.doc, RSWK105a_2_CleanCopy.doc

Biblische Namen:

Dateinamen: Biblische_Namen_Erl.doc, RAK327.doc, RAK327_2.doc, RAK327_2_CleanCopy.doc, RSWK112.doc

Namen des Mittelalters

Dateinamen: Mittelalter_Erl.doc, RAK332_333.doc, RAK332_333_2.doc, RAK332_333_2_CleanCopy.doc, RSWK108.doc, RSWK108_2.doc, RSWK108_2_CleanCopy.doc

Fürsten

Dateinamen: Fuersten_Erl.doc, RAK337ff.doc, RSWK108.doc, RSWK108_2.doc, RSWK108_2_CleanCopy.doc

Geistliche Würdenträger

Dateinamen: Geistliche_Wuerdentraeger_Erl.doc, RAK341ff.doc, RAK341ff_2.doc, RAK341ff_2_CleanCopy.doc, RSWK108.doc, RSWK108_2.doc, RSWK108_2_CleanCopy.doc

Pseudonyme

Dateinamen: Pseudonyme_Erl.doc, RAK308.doc, RAK308_2.doc, RAK308_2_CleanCopy.doc, RSWK103.doc, RSWK103_2.doc, RSWK103_2_CleanCopy.doc

Notnamen und Monogrammisten

Dateinamen: Notnamen_Erl.doc, RAK309a_310.doc, RAK309a_310_2.doc, RAK309a_310_2_CleanCopy.doc, RSWK104.doc, RSWK104_2.doc, RSWK104_2_CleanCopy.doc

Familien

Dateinamen: Familien_Erl.doc, RSWK107.doc

Literarische Gestalten

Dateinamen: Literarische_Gestalten_Erl.doc, RSWK111neu.doc

Datensatz RSWK

Dateinamen: Datensatz_RSWK_Erl.doc, RSWK114.doc, RSWK114_2.doc, RSWK114_2_CleanCopy.doc

Zu TOP 1:

Frau Hengel begrüßt die Vertreter der Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD zu ihrer 2. gemeinsamen Sitzung zur Angleichung der Ansetzung von Personennamen nach RAK-WB und RSWK.

Zu TOP 2:

Der Protokolltext zum gemeinsamen Tagesordnungspunkt der 1. gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen am 5. November 2003 wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Zu TOP 3:

Frau Gömpel stellt einen Fragebogen für die Mitglieder aller Expertengruppen vor. Bevor die erste Amtszeit der Expertengruppen Ende 2004 ausläuft, bittet sie um Unterstützung der Expertengruppenmitglieder für eine Evaluierung der Standardisierungsarbeit. Die Arbeitsstelle für Standardisierung möchte die Erfahrungen der Experten für eine stetige Verbesserung der Standardisierungsarbeit auswerten. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt in anonymisierter Form, die Ergebnisse werden für den Standardisierungsausschuss zusammengefasst und fließen ggf. in eine Veröffentlichung ein. Der Fragebogen steht den Mitgliedern der Expertengruppen auf dem ftp-Server zur Verfügung und wird als Papierversion verteilt.

Zu TOP 4:

Frau Hoffmann fasst die Ergebnisse des Projekts Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2) zusammen, das seit dem 11. Mai 2004 abgeschlossen ist:

Das in Öffentlichen Bibliotheken mit Abstand am häufigsten eingesetzte System Bibliotheca 2000 ist auf MARC konfigurierbar. Weitere eingesetzte Systeme wie Libero, ISIS Sunrise, Concerto sind ebenfalls auf MARC konfigurierbar. Die in den Verbänden eingesetzten Systeme ALEPH und PICA sind MARC-basierte Systeme. Ein Softwarewechsel ist in den meisten Fällen nicht erforderlich.

MARC21 lässt sowohl Verknüpfungen und Hierarchien als auch flache Datensätze zu. Ein Umstiegsbeschluss müsste eine Entscheidung für oder gegen hierarchische und Verknüpfungsstrukturen beinhalten.

Die Unterschiede in den RAK und AACR sind hauptsächlich sprachlicher Art. Ein Umstiegsbeschluss müsste eine Entscheidung für die originalsprachige Ansetzung oder die Ansetzungssprache Deutsch beinhalten. Deutsch bietet die Chance, die divergierenden deutschen Regelwerke RAK-WB, RAK-ÖB und RSWK anzugleichen.

Die Untersuchung der amerikanischen Katalogisierungspraxis hat ergeben, dass sich alle Funktionalitäten der deutschen Katalogisierungssysteme – einschließlich die Ausleihe von Bänden mehrbändiger Werke - in MARC-basierten Systemen abbilden lassen.

Die Zielsysteme MARC21 und AACR2 bleiben auf absehbare Zeit stabil und werden evolutionär weiter entwickelt.

Die Analyse der Benutzerbefragung hat ergeben, dass die derzeit vorliegenden RAK-WB im Vergleich zu den derzeit vorliegenden AACR2 Verbesserungspotential beinhalten.

Nach einem Umstieg auf AACR2 wäre bei einer entsprechenden Angleichung an die amerikanische Praxis eine Verbesserung beim Retrieval zu erwarten.

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung hat ergeben, dass sich in der Gesamtsicht ein Umstieg auf AACR und MARC für das Bibliothekssystem in Deutschland und Österreich wirtschaftlich lohnen würde. Die Detailbetrachtung zeigt, dass für kleine Öffentliche Bibliotheken ein Umstieg wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Nach Aussage der Wirtschaftlichkeitsstudie ist ein Parallelbetrieb mit Abstand die schlechteste Lösung: das Szenario Beibehaltung des Regelwerkes und Wechsel des Formates auf MARC21 bietet nur im Vergleich zum Status quo Vorteile, schneidet aber schlechter ab als das Szenario AACR2 / MARC21.

Herr Haller, der Vorsitzende des Beirats für das Projekt Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2), gibt zu bedenken, dass die Diskussion für oder gegen einen Umstieg sehr differenziert geführt werden muss, da nicht nur fachliche, sondern wirtschaftliche, globale und bibliothekspolitische Aspekte die Entscheidung beeinflussen.

Der Entwurf des Projektberichts wurde an den Standardisierungsausschuss und den Projektbeirat geschickt. Der Standardisierungsausschuss wird in seiner Sitzung am 26. Mai 2004 den Projektbericht erörtern, dabei rechnet Frau Gömpel zunächst nicht mit einem endgültigen Beschluss, sondern mit einer Einigung über das weitere Vorgehen. Der Abschlussbericht für die Deutsche Forschungsgemeinschaft wird derzeit auf Grundlage des Projektberichts erstellt.

Zu TOP 5:

Frau Hengel erläutert kurz das Abstimmungsverfahren für die unter TOP 6 vorgesehenen Abstimmungen. Alle Regelwerksentwürfe wurden vom Redaktionsteam intensiv und ausführlich diskutiert und wurden den Sitzungsteilnehmern auf dem ftp-Server Der Deutschen Bibliothek zur Verfügung gestellt. Zum Teil sind noch redaktionelle Änderungen notwendig. Bei den Diskussionen will man sich auf eine kurze Darstellung von Pro und Kontra zu den Inhalten der Regelentwürfe beschränken, und auch die Abstimmungen sollen sich auf die Inhalte der Regelwerksentwürfe beziehen.

Die Ergebnisse der Sitzung vom 5. November 2003 sollen in dieser Sitzung bestätigt werden. Die Themenblöcke, die via E-Mail diskutiert wurden, sowie die noch offenen Punkte sollen in dieser Sitzung abgestimmt werden. Die Abstimmung erfolgt je Expertengruppe. Jede Expertengruppe stimmt zu allen Punkten ab. Die Mitglieder aller Expertengruppen bestätigen einstimmig diese Vorgehensweise.

Zu TOP 6:

Vor Eintritt in die Abstimmungen formuliert Frau Braune-Egloff für den KOBV einen Vorbehalt, der hier im Wortlaut wiedergegeben wird:

„Ich stimme für den KOBV, Bereich Sacherschließung, der im Entwurf zu § 106,1 RSWK vorgesehenen Individualisierung im Grundsatz und unter nachstehendem Vorbehalt zu:

Die Neuregelung wird erst dann in die Praxis umgesetzt, wenn die formatbezogenen und verarbeitungstechnischen Fragen, die aus der Erfassung der individualisierten Zusätze in separaten Feldern oder Unterfeldern resultieren,

für die Anwender mit ALEPH- und SISIS-Systemen zufrieden stellend gelöst sind. Dieser Vorbehalt umfasst zwei Aspekte:

1. Die Attribute (Zusätze) müssen der Sacherschließung zur Verfügung stehen (die alleinige Verankerung der Attribute in der PND erfüllt diese Anforderung nicht) – sei es, dass sie in einem neuen einheitlichen Datenformat für die Normdaten der Formal- und Sacherschließung geliefert werden, wobei die Trennung der Datensatzsegmente für die jeweilige Nutzung durch Formal- bzw. Sacherschließung möglich sein muss.

2. Für die ALEPH- und SISIS-Anwender muss sichergestellt sein, dass die separat erfassten Zusätze

- + bei der Verknüpfung mit Titelsätzen (Mitführen der Zusätze)
- + beim Retrieval (nach SWW und nach Titeln mit SWW)
- + bei der Anzeige von SW- und Titeldaten (Browsing-Indizes, Kurz- und Vollanzeige)

sachgerecht genutzt werden können.

Dieser Vorbehalt bezieht sich analog auf die Zustimmung zu einer eventuellen Attribut-Regelung für besondere Personennamen mit Gattungsbezeichnungen (biblische Namen, Heilige und Selige, Familien und literarische Gestalten).

Dörte Braune-Egloff, 12.05.04“

Frau Hengel erläutert, dass sich alle bewusst sind, dass die Regelwerksänderungen erhebliche Auswirkungen auf das Format haben werden. Zum jetzigen Zeitpunkt seien jedoch keine Aussagen darüber möglich, wie eine Umsetzung der Beschlüsse im Format aussehen werde.

Die Beschlüsse aus der Sitzung am 5. November 2003 (Arbeitsziel, Individualisierung, Beinamen, regierende Fürsten) werden en bloc einstimmig bei 3 Enthaltungen bestätigt. Der damalige Beschluss, die Personennamen des Mittelalters sowie die Namen von Mitgliedern regierender Fürstenhäuser und von geistlichen Würdenträgern in deutscher Sprache anzusetzen, wird getrennt abgestimmt, da BSB und ZKA als Bearbeiter von PMA Einspruch gegen diese Regelung eingelegt hatten.

Herr Haller argumentiert gegen eine deutschsprachige Ansetzung: mittelalterliche Namen sind der am vollständigsten redigierte Teil der PND. Sie erfahren eine hohe Akzeptanz auch im außerbibliothekarischen, wissenschaftlichen Bereich, da sie auf dem Prinzip der originalsprachigen Ansetzung beruhen und damit einer Empfehlung der IFLA folgen. Wenn es auch keine richtige oder falsche Ansetzung gibt und - sofern die richtigen Verweisungen vorhanden sind - auch die Recherche unproblematisch ist, so sollte jedoch der wirtschaftliche Aspekt berücksichtigt werden. Der Aufwand für die Umarbeitung der vorhandenen Datensätze sei weder vertretbar noch realisierbar. Ebenso sei der Aufwand zur Formulierung von Regeln für die Ansetzung nach der in Deutschland gebräuchlichen Form nicht zu unterschätzen.

Herr Popst verweist in seinem Plädoyer für die Ansetzung in deutscher Sprache auf die Sitzung im November 2003 und die dort bestätigte Zielsetzung, die Ansetzung der Personennamen nach RAK und RSWK anzugleichen. Die RSWK setzten zurecht deutschsprachig an, da dies benutzerfreundlich und –orientiert sei. Das Prinzip der Gebräuchlichkeit einer Namensform sei ein vernünftiges Prinzip, und die RAK sollten

sich hier Richtung RSWK bewegen. Dies erfordere zwar einen größeren Aufwand, aber es handele sich um einen kleinen Bereich. Der wirtschaftliche Aspekt verhindere hier notwendige Änderungen.

Die anschließende Abstimmung ergibt 13 Stimmen für die Sprachform deutsch bei der Ansetzung von Personennamen des Mittelalters (ohne Fürsten und geistliche Würdenträger) und 14 Gegenstimmen bei 8 Enthaltungen.

Die weiteren Beschlüsse im Einzelnen:

6.1

- **Grundregeln:**
Zustimmung (einstimmig)

6.2

- **Individualisierung:**
 - **Vollständigere Namensform zum Zusatz (analog AACR2)**
Ablehnung (13 Ja, 18 Nein, 4 Enthaltungen)
 - **Eine oder mehrere normierte Berufsbezeichnungen zum Zusatz**
Zustimmung für 1 Berufsbezeichnung (20 Ja, 11 Nein, 4 Enthaltungen)
 - **Weite (gem. Liste der Berufsbezeichnungen) oder enge (spezifischer Beruf aus SWD) Berufsbezeichnung**
Zustimmung für weite Berufsbezeichnung (24 Ja, 5 Nein, 6 Enthaltungen)

Die weiten Berufsbezeichnungen sind Bestandteil der Liste der als Homonymenzusätze zugelassenen Berufsbezeichnungen. Es wird angeregt, diese Liste, die bislang nur in den Praxisregeln zu den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) und der Schlagwortnormdatei (SWD) enthalten ist, zugänglicher und ggf. im Rahmen der SWD suchbar zu machen.

- **Lebensjahre, ersatzweise Wirkungsjahre, ersatzweise ungefähre Zeitangaben zum Zusatz**
Zustimmung (29 Ja, 6 Enthaltungen)
- **Darstellungszeichen beim Zusatz: Winkelklammer < > oder runde Klammer ()**
Zustimmung für runde Klammern (16 Ja, 12 Nein, 7 Enthaltungen)
- **Komma als Trennzeichen in der Anzeige**
Zustimmung (30 Ja, 5 Enthaltungen)
- **Entwürfe insgesamt**
Zustimmung (31 Ja, 4 Enthaltungen)

6.3

- **Vornamen**
Zustimmung (34 Ja, 1 Enthaltung)

6.X

- **Ansetzungen für byzantinische, griechische, lateinische Namen**
Zustimmung zum Vorschlag, die bisherigen Ansetzungsregeln so zu lassen (22 Ja, 1 Nein, 12 Enthaltungen)

6.4

- **Ehefrauen, die sich mit dem Namen des Ehemannes nennen**
Zustimmung (35 Ja)

6.5

- **Biblische Namen**
Über eine Behandlung des im Vorfeld von theologischen Spezialbibliotheken eingebrachten Antrages über eine Regelwerksänderung zur Ansetzung von Einheitssachtiteln biblischer Werke zu entscheiden, wurde abgestimmt. Mehrheitlich wurde entschieden, dies nicht in dieser Sitzung zu behandeln (1 Ja, 29 Nein, 5 Enthaltungen). Ebenfalls mehrheitlich wurde entschieden, dem Standardisierungsausschuss die Bitte um Behandlung von Einheitssachtiteln biblischer Werke vorzulegen und dort einen Arbeitsauftrag anzuregen. Wenn allerdings, wie vorgeschlagen, die Haupteintragung der Einheitssachtitel biblischer Werke in Zukunft nicht mehr unter der Person, sondern unter dem Sachtitel erfolgte und entschieden würde, dass auch auf Nebeneintragungen verzichtet wird, könnte für die RAK-WB ein Paragraf für die Ansetzung biblischer Namen (§ 327) völlig entfallen. Die folgenden Abstimmungsergebnisse sind daher für die RAK-WB unter diesem Vorbehalt zu sehen.
 - **Gattungsnamen als Bestandteil der Ansetzungsform**
Zustimmung (29 Ja, 2 Nein, 4 Enthaltungen)
 - **Komma als Trennzeichen**
Zustimmung (25 Ja, 2 Nein, 8 Enthaltungen)
 - **Entwürfe insgesamt**
Zustimmung (32 Ja, 2 Nein 1 Enthaltung)

6.7

- **Fürsten**
Zustimmung (30 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen)

6.8

- **Geistliche Würdenträger**
 - **Patriarchen der Ostkirchen in einer standardisierten Form (wie Päpste)**
Zustimmung (24 Ja, 2 Nein, 9 Enthaltungen)
 - **Sprachform für Päpste und Patriarchen: im Deutschen gebräuchlichste Form**
Zustimmung (30 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen)
 - **Entwürfe insgesamt**
Zustimmung (30 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen)
- **Heilige und Selige**
 - **Gattungsnamen als Bestandteil der Ansetzungsform**
Zustimmung (27 Ja, 3 Nein, 5 Enthaltungen)
 - **Gattungsname deutsch**
Zustimmung (28 Ja, 1 Nein, 6 Enthaltungen)
 - **Entwürfe insgesamt**
Zustimmung (29 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen)

6.6

- **Namen des Mittelalters**
 - **Sprachform bei Personen des Mittelalters:**

Gegen den Grundsatzbeschluss vom 5.11.2003, auch bei Namen des Mittelalters die im Deutschen gebräuchlichste Form anzusetzen, war nach der Sitzung Einspruch von Mittelalter- und Handschriftenexperten laut geworden. BSB und ZKA plädierten für eine Beibehaltung der jetzigen Regelung, die in den Vorlagen überwiegend gebrauchte originalsprachige Form.

In einer sehr knappen Mehrheitsentscheidung (mit 13 Ja-, 14 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen) sind die im Deutschen gebräuchlichsten Formen für Personennamen des Mittelalters abgelehnt worden.
 - **Entwürfe insgesamt**

Zustimmung zu Alternative: Originalsprachige Ansetzungsform (31 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen)

6.9

- **Pseudonyme**
 - Zustimmung (32 Ja, 3 Enthaltungen)
 - Einem Vorschlag für den Entwurf § RAK-WB 308,8, die Verweisung vom Spitz- oder Beinamen obligatorisch zu machen und nicht auf Fälle der Nicht-Erkennbarkeit desselben einzuschränken, wird mehrheitlich zugestimmt (15 Ja, 7 Nein, 13 Enthaltungen)

6.10

- **Notnamen und Monogrammist**
 - Ansetzung „Pseudo-...“ nach RAK-WB und RSWK entspricht nicht AACR2. Eine Angleichung an AACR2 wurde mehrheitlich abgelehnt, da die AACR2-Regelung nicht der wissenschaftlichen Praxis entspricht (23 Ja, 1 Nein, 11 Enthaltungen)
 - **Entwürfe insgesamt**

Zustimmung (32 Ja, 3 Enthaltungen)

6.11

- **Familien**
 - **Gattungsname als Bestandteil der Ansetzungsform**

Zustimmung (26 Ja, 1 Nein, 8 Enthaltungen)
 - **Sprachform des Gattungsnamens: deutsch**

Zustimmung (30 Ja, 5 Enthaltungen)
 - **Entwürfe insgesamt**

Zustimmung (30 Ja, 1 Nein, 4 Enthaltungen)

6.12

- **Literarische Gestalten**

Zustimmung (34 Ja, 1 Enthaltung)

6.13

- **Datensatz RSWK**

Zustimmung (31 Ja, 4 Enthaltungen)

Zu TOP 7:

Frau Hengel erläutert die weitere Vorgehensweise. Das Ergebnis dieser Sitzung wird als Paket an den Standardisierungsausschuss gegeben, verbunden mit der Bitte, das laut Geschäftsordnung vorgesehene öffentliche Stellungnahmeverfahren einzuleiten. Die Entwürfe werden auf den Server Der Deutschen Bibliothek gestellt. Nach Beendigung des Stellungnahmeverfahrens werden die Ergebnisse zusammengefasst und in den Expertengruppen beraten. Anschließend wird dem Standardisierungsausschuss berichtet, der über eine Veröffentlichung entscheidet.

Zur Verdeutlichung der Ansetzung britischer Adelsnamen werden in den bestehenden Entwurf zu RAK-WB § 303 entsprechende Beispiele aufgenommen.

Formulierungsvorschläge sowie eventuelle Änderungswünsche an den abgestimmten Entwürfen sollen möglichst umgehend an die Arbeitsstelle für Standardisierung geschickt werden.

Die Notwendigkeit von Formatangleichungen soll dem Standardisierungsausschuss ebenfalls mitgeteilt werden. Regeländerungen sollen erst nach Vollzug der entsprechenden Formatumstellung wirksam werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Hinblick auf die beschlossenen Regeländerungen bereits jetzt vorhandene Felder im Format genutzt werden könnten, um später den Nachbearbeitungsaufwand zu minimieren.

Es wird angesprochen, dass auch die Angleichung der Ansetzung von Körperschaftsnamen nach RAK und RSWK nunmehr zeitnah in Angriff genommen werden sollte.

Frau Hengel sagt zu, zu prüfen, wie die für die Personennamen beschlossenen Änderungen in der PND nachvollzogen werden können. Darüber hinaus soll geprüft werden, wie die beschlossenen Änderungen in das PND-Format Eingang finden können. Hierzu wird die Arbeitsstelle Normdateien im Laufe des Juni entsprechende Aufstellungen vorlegen.

Zu TOP 8:

Es liegen keine Beiträge zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Frau Hengel dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre konstruktiven Beiträge und schließt die Sitzung um 17:40 Uhr.